

Jubiläumsprogramm

Alles dreht sich um Simon Marius

Vor genau 400 Jahren hatte der Ansbacher Hofastronom Simon Marius die großen Jupitermonde entdeckt. Grund genug für die Stadt, in diesem Jahr ein Jubiläumsprogramm mit Vorträgen, Führungen und einer

Ausstellungen zu präsentieren.

Festvortrag

Los geht's am Dienstag, 18. Februar, um 20 Uhr mit einem Festvortrag des Projektbeauftragten Pierre Leich zum Thema „400 Jahre Jupiterwelt von Simon Marius“ in der Ansbacher Karlshalle. Leich setzt sich dabei unter anderem mit dem Hauptwerks Marius', „Mundus Iovialis“, auseinander. Die Festveranstaltung wird durch eine szenische Lesung des Theaters Ansbach unter dem Titel „Zwei Wahrheiten können sich nie widersprechen (G. Galileo)“ umrahmt. Außerdem besorgt die Musikschule Ansbach die musikalische Umrahmung mit Sätzen aus „Die Planeten“ von Gustav Holst. Am Tag des Vortrags wird auch die Staatliche Bibliothek von 18 bis 19.30 geöffnet sein und Originalwerke von Marius zeigen.

Schon jetzt kann man in der Gotischen Halle die Ausstellung „Sonne, Mond und Marius“ mit Kinderkunstwerken zum Thema „Simon Marius und das

Universum“ aus der Stadt Protvino bei Moskau besuchen (nach der Präsentation in Ansbach wird die Ausstellung übrigens ins Moskauer Kosmonautenmuseum weiterziehen).

In der Staatlichen Bibliothek (Reitbahn 5) werden im Rahmen der Ausstellung „Die vier Monde des Jupiter“ vom 3. Februar bis zum 4. März verschiedene Werke und Darstellungen rund ums Thema gezeigt. Dabei sind auch Leihgaben des Stadtarchivs und des Markgrafenmuseums zu sehen. Vom 3. März bis zum 29. Juli be-

schäftigen sich auch Schüler der Ansbacher Berufsober- schule mit dem Astronomen: In der BOS-Aula ist eine Marius-Ausstellung zu sehen. Zudem kann unter dem Motto „Zum Jupiter aufblicken“ mit einem Fernrohrmodell in die Sterne geschaut werden.

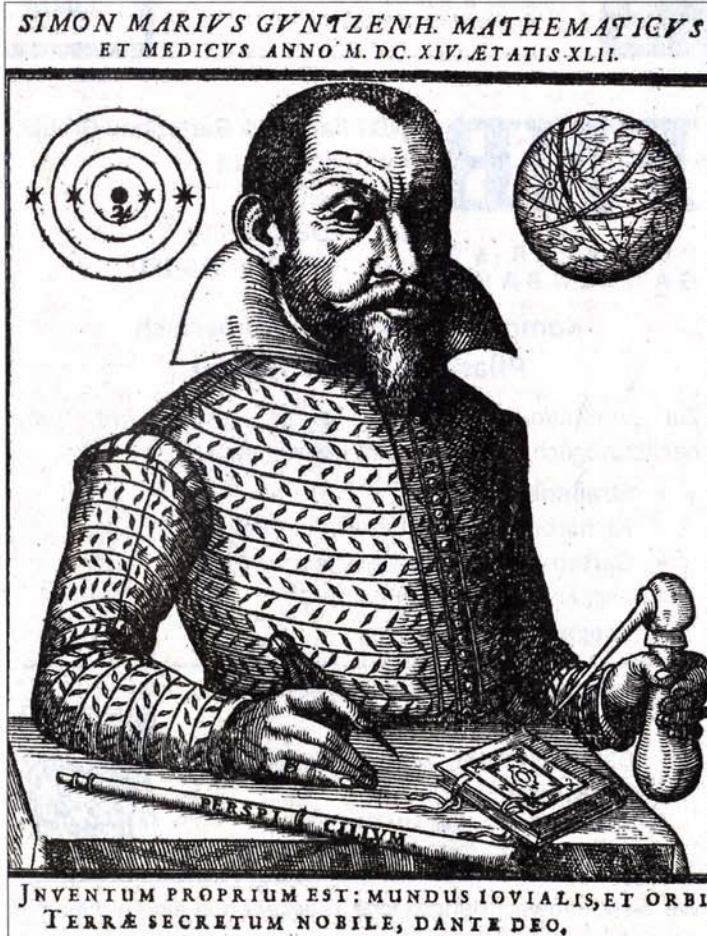
Führungen

Eigens konzipierte Stadtführungen zu Simon Marius und seinen Wirkungsstätten in Ansbach unter dem Titel „Die Welt des Jupiter wird

es“ am Dienstag, 4. Februar, Dienstag, 18. Februar, sowie Freitag, 28. Februar, jeweils um 16 Uhr geben. Treff ist jeweils am Eingang der Ansbacher Residenz. Zu den Führungen des Historikers Alexander Biernoth ist keine Anmeldung erforderlich.

Neben dem Jubiläumsprogramm weisen die Veranstalter für Interessierte auch auf ein im Aufbau befindliches Internetportal hin: Unter www.simon-marius.net kann man sich ab 18. Februar umfassend über den Hofgelehrten informieren.

Bernd H.W. Höllein



Simon Marius neben seiner Entdeckung, den Jupitermonden.



Ute Kießling, Leiterin der Staatlichen Bibliothek Ansbach (r.), mit einem 400 Jahre alten Originalwerk Simon Marius'. Foto: Bernd Höllein